

„Schau auf Dein Zahnfleisch!“

Neue Kampagne soll das Bewusstsein für parodontale Erkrankungen stärken.

WIEN – Anlässlich des Österreichischen Zahnärztekongresses 2010, der vom 30. September bis 2. Oktober in Wien stattfand, präsentierte die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) erstmals die neue Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“.

Die Infektionskrankheit Parodontitis und ihre möglichen Folgen für die Gesundheit sind in der Bevölkerung noch zu wenig bekannt. Um diesem Missverhältnis entgegenzuwirken, hat die ÖGP mit Unterstützung der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) die Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für Zahnfleischerkrankungen nachhaltig zu stärken.

Zahnärztekongress 2010

Der Bedeutung parodontaler Erkrankungen entsprechend, war auch ein Teil des Programms des Zahnärztekongresses diesem wichtigen Thema gewidmet. Wissenschaftler/-innen referierten über verschiedene Aspekte der Diagnostik und Behandlung, etwa über unterstützende Lasertherapie, Bedeutung des Biofilmmangements oder regenerative Operationsmethoden. Ein weiterer wichtiger Vortragsblock beschäftigte österreichische und internationale Experten mit den Bisphosphonaten. Diese Medikamente verlangsamen den Knochenaufbau und werden gegen Osteoporose und Knochenmetastasen von bösartigen Tumoren eingesetzt. Eine unangenehme Nebenwirkung dieser Medikamente können dauerhafte und extrem schwer zu behandelnde Infektionen des Kieferknochens sein, die nach zahnärztlichen chirurgi-

schen Eingriffen bei Einnahme dieser Medikamente aufzutreten drohen. Die Anzahl der weltweiten Verschreibungen von Bisphosphonaten ist von 20 Millionen im Jahr 2003 auf 190 Millionen im Jahr 2009 gestiegen. Dass diese Problematik die Zahnärzte/-innen und Patienten/-innen immer mehr beschäftigen wird, ist daher evident. Insgesamt haben rund 800 Zahnärzte/-innen aus dem In- und Ausland am wichtigsten zahnmedizinischen Kongress in Österreich teilgenommen.

Bewusstsein zu gering

„Die Initiative ‚Schau auf Dein Zahnfleisch!‘ unterstreicht die Wichtigkeit und Bedeutung der Parodontologie und räumt

und entzündetes Zahnfleisch können den gesamten Organismus schädigen. Es gibt Hinweise, dass Parodontitis ein bedeutender Faktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist. Auch für Personen mit einem geschwächten Immunsystem oder einer chronischen Erkrankung wie Diabetes können Parodontitis-Bakterien gefährlich werden. „Daher ist es besonders wichtig, den Patienten frühzeitig einer parodontalen Therapie zuzuführen“, sagte Lill.

Kampagnenunterstützung auf breiter Basis

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden rund 70 Prozent der Erwachsenen an Zahnfleischerkrankungen, mit

vielfach erst in einem fortgeschrittenen Stadium vom Patienten wahrgenommen und dadurch von Zahnärzten spät diagnostiziert. Langfristiges Ziel der Initiative ist es daher, das Bewusstsein für Zahnfleischerkrankungen und ihre möglichen Folgen in der Bevölkerung generell zu stärken. Idealerweise werden durch die Initiative besonders die Risikopatienten dazu animiert, regelmäßige Kontrolltermine bei ihrem Zahnarzt oder Parodontologen wahrzunehmen.

„Schau auf Dein Zahnfleisch!“ wird darüber hinaus nicht nur an die ÖGP-Mitglieder, sondern auch an Mitglieder anderer relevanter medizinischer Fachgesellschaften und letztlich an alle in der Zahnmedizin relevanten Berufsgruppen kommuniziert. Als Kooperationspartner der Kampagne konnten in einem ersten Schritt das Bundesministerium für Gesundheit, die Österreichische Zahnärztekammer sowie die Österreichische Ärztekammer und die Ärztekammer für Wien gewonnen werden. „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ ist eine Aktion, die die Zahnfleischgesundheit der Österreicher/-innen in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellt. Ein Apfel dient dabei als Logo der Initiative, das in jeder Art der Kommunikation an alle Zielgruppen getragen wird. Mit diesem aufmerksamkeitsstarken Aktionslogo wurde ein unverwechselbares Markenzeichen geschaffen.

Neue Website als Informationsportal

In einem ersten Schritt werden Informationsmaterialien für



Patienten/-innen und Service-materialien für Zahnärzte/-innen auf der neuen ÖGP-Website als Downloads zur Verfügung gestellt. Diese wurde einem kompletten Relaunch in struktureller, inhaltlicher und grafischer Sicht unterzogen. Das Ergebnis lässt sich sehen: Das Informationsportal www.oegp.at ist nun technisch zeitgemäß, in anspruchsvoller Optik gehalten und vor allem userfreundlich. Die Patienten/-innen erhalten klare und übersichtliche Informationen über Ursachen, Symptome sowie die Behandlungsmöglichkeiten von Parodontitis. ÖGP-Mitglieder werden zusätzlich via elektronischem Newsletter regelmäßig über Neues aus Wissenschaft und Forschung aus dem Bereich der Parodontologie informiert. Zusätzlich steht in der Rubrik „Presse“ der Website eine Basispressemappe zur Verfügung, die rasch und übersichtlich über die ÖGP, die neue Initiative sowie über Parodontitis, die parodontale Grunduntersuchung und den postgradualen „Paromaster“-Lehrgang informiert. □

Quelle: ÖGP



Univ.-Doz. Dr. Werner Lill, ÖGP-Präsident, stellte auf dem Österreichischen Zahnärztekongress die neue Kampagne vor.

mit dem weit verbreiteten Vorurteil auf, dass Parodontitis nicht erfolgreich behandelt werden kann“, so Univ.-Doz. Dr. Werner Lill, ÖGP-Präsident. Beschwerden und Symptome wie Zahnfleischbluten werden von vielen Betroffenen bagatellisiert und kaum als gesundheitliche Risiken eingestuft. Schlechte Zähne

zunehmendem Alter steigt das Risiko für Krankheiten des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates. Da Zahnfleischerkrankungen sehr langsam voranschreiten und die ersten Beschwerden wie Zahnfleischbluten oft verharmlost werden, wird Parodontitis, also die Entzündung des Zahnhalteapparates,

ANZEIGE

www.mentadent.at

mentadent anti-age

HILFT 5 ZEICHEN DER ZEIT ZU VERMINDERN

1

ZAHNFLEISCHRÜCKGANG*

2

ZAHNSCHMELZABNUTZUNG

3

ZUNEHMENDE VERFÄRBUNG

4

EMPFINDLICHES ZAHNFLEISCH

5

SENSIBLE ZÄHNE

* Hilft Zahnfleischentzündung und somit Zahnfleischrückgang vorzubeugen.

Die FDI empfiehlt, zur Förderung der Mundgesundheit zweimal täglich die Zähne mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta, wie z.B. mentadent anti-age, zu putzen.